Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 2

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 54.

Translatio spineae coronae). (151r) In assumptione BMV. Antiphon. Bernhardus. Hymnus (AH 52, Nr. 137. Chev. 9365). Antiphon. (153v) In decollatione Iohannis Baptistae. Antiphon. In nativitate BMV. Antiphon. (154r) In exaltatione s. crucis. Antiphon und Versikel. De angelis. Antiphon und Versikel. (154v) Undecim milia virginum. Antiphon und Versikel. (155r) *De omnibus sanctis ymnus ad terciam* (AH 50, Nr. 153. Chev. 18607). Antiphon und Versikel. (157r) Martinus. Antiphon. (157v) Caecilia. Versikel. Clemens. Antiphon. Andreas. Antiphon. (158r) In conceptione BMV. Antiphon.

(158r) Tit.: *Incipit commune.* De apostolis. Antiphon und Versikel. (158v) De evangelistis. Antiphon. (159r) De uno martyre. Antiphon und Versikel. De martyribus. Antiphon und Versikel. (159v) De confessore. Antiphon und Versikel. De virginibus. Antiphon und Versikel.

(159v) *In dedicacione ecclesie antiphona ad terciam.* Antiphon und Versikel. (160r) ohne Überschrift an das Vorige unmittelbar anschließend, also dazugehörig: Hymnus in visitatione BMV (AH 52, Nr. 43. Chev. 12792). Bl. 160v–161r mit Notenlinien, jedoch ohne Noten. (161v–163r) Kyrie und Gloria. Ebenfalls unmittelbar anschließend, daher wohl wie die vorhergehende Sequenz zu Dedicatio ecclesiae gehörend.

4 (163r–169v) NACHTRÄGE von späteren Händen, ebenfalls in Textura, jedoch mit etwas maniertem Duktus.

(163r–167v) Sebastianus. Meßgesänge des Proprium missae mit Sequenz (AH 54, Nr. 77. Chev. 4676). Initialen siehe unter Abschnitt A.

(168r–169v) auf zwei eingefügten Papierblättern mit Schrift des 17./18. Jh. und Initiale S Officium de s. Angelo custode. Meßgesänge des Proprium.

5 (HD, Spiegel) Schlußschrift: *Anno domini millesimo quadringentesimo XXXII° conscriptus est presens liber in vigilia sancti Laurencii martiris ordinante graciosissimo in Christo patre ac domino domino Iohanne Petrar de Ysnina venerabili abbate domus huius Stams per manus fratris Valentini Korner de Delczsch nacione Mysnensis eiusdem domus professi.*

Am unteren Blattrand Hinweis aus späterer Zeit: *De sancto Bernardo fol. C.*

Zisterziensergraduale, siehe die Heiligenfeste (z. B. Wilhelm, 11000 Jungfrauen), besonders die Marienfeste, vielfach durch Initialen hervorgehoben: von den sieben großen Initialen drei auf Marienfeste, eine auf das Fest der Dedicatio ecclesiae (mit beigegebener Mariensequenz), eine auf Johannes den Täufer und nur zwei auf andere Heilige bezogen. Johannes der Täufer als Hauptpatron von Stams (schon vor der Gründung des Klosters) durch Initiale und Sequenz hervorgehoben. Die für Stams zuständigen Brixener Diözesanpatrone (Bl. 33r Ingenuin und Albuin, Bl. 92v Kassian) nur durch Hinweise von etwas späterer Hand 15. Jh. berücksichtigt, möglicherweise aus der Zeit der Entstehung des Einbandes. Als Vorlage also ein reines Zisterziensergraduale, kein Brixener Graduale anzunehmen. Möglicherweise Bezüge zum nahe gelegenen Prämonstratenserkloster Wilten (spätere Hinweise auf Prämonstratenserfeste wie Bl. 63r Norbert und Bl. 72v Divisio apostolorum, andererseits fehlen wichtige Prämonstratenserfeste wie Augustinus und Monika). In den Nachträgen also Berücksichtigung der Brixener Diözese, evt. teilweise auch der Prämonstratenser (vorübergehender Gebrauch in Wilten?).

Cod. 2

LEONHARD HEFF (HEFFT)

II 1 B 1. Augustiner-Eremiten Seefeld. Pap. IV, 583 Bl. 428 × 286. Bayern, wohl Regensburg, oder Wien, 1494.

B: Wasserzeichen: Spiegel des VD und HD Waage in Kreis; Bl. I–IV, 96–109, 118–583 Anker in Kreis; Bl. 1–95, 110–117 Waage frei, mit dreizackiger Krone; sämtliche nicht bei Briquet und Piccard. Lagen:

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 2

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 55.

$(III-2)^{IV} + 6.VI^{72} + (VI-1)^{83} + 2.VI^{107} + V^{117} + 11.VI^{249} + VII^{263} + 3.VI^{299} + V^{309} + 5.VI^{369} + (VII-1)^{382} + 16.VI^{574} + (VI-6)^{580} + (IV-7)^{581} + (IV-6)^{583}$. Von Lage 2 bis 47 Kustoden am Lagenende in blauen arabischen Ziffern (Zählung 1–46). Teilweise in den Lagenmitten Pergamentfälze.

S: Schriftraum 280/290 × 180/185. 2 Spalten, von Bleistiftlinien gerahmt, zu 42–48 Zeilen. Kursive Bastarda von einer Hand, geschrieben im Auftrag des Johannes Fuchsmagen, mit Randbemerkungen u. a. Autograph von Johannes Fuchsmagen (Bl. 1r am unteren Blattrand: *Hic liber impensa doctoris Iohannis Fuchsmagen scriptus est*). Als Vorlage diente eine Handschrift aus St. Emmeram in Regensburg, heute Clm 26632, wie aus einem Entlehnvermerk in Clm 26632 durch Johannes Fuchsmagen eindeutig hervorgeht: *Cǫmmodavit michi Iohanni Fuxmagen librum hunc, quem sibi restituere omnino debeo et volo.* Die Handschrift befand sich damals im Besitz eines Johannes Weyss in Regensburg: *Liber praesens est Iohannis Weyssen tunc temporis notarii consistoriorum saecularium inclite civitatis Ratisponensis.* Laut Ankwicz, a. O. 290, hielt sich Fuchsmagen 1494 in Regensburg auf und lernte damals die Chronik des Leonhard Hefft (Clm 26632) kennen. Die Abschrift erfolgte also 1494, die in Cod. 2, 337ra enthaltene Jahreszahl 1475 bezieht sich lediglich auf den Abschluß des Werkes, nicht auf das Jahr der Niederschrift der Handschrift Cod. 2. Wo die Abschrift erfolgte, läßt sich nicht erweisen, entweder in Regensburg oder, wie Ankwicz 290 vermutet, Österreich, möglicherweise Wien, wo sich Fuchsmagen zu dieser Zeit zumeist aufhielt und worauf auch der Einband hindeutet. Nach Ankwicz 290 ist Cod. 2 „eine fast wortgetreue Kopie des Hefftschen Originaltextes und bildet in gewissem Sinne sogar eine Vervollständigung desselben, als in der Fuchsmagenschen Abschrift auch die verschiedenen von der Hand Heffts herrührenden Zusätze und Nachträge des Clm 26632 an den betreffenden Stellen mit in den Text aufgenommen worden sind". Fehler und Schreibgewohnheiten der Vorlage wurden genau übernommen, z. B. *Cathologus* für catalogus, *Octovianus* für Octavianus.

A: Rote und blaue Seitentitel, rote Überschriften, Auszeichnungsstriche, rote und blaue Paragraphenzeichen, drei- bis achtzeilige rote und blaue Lombarden.

E: Gotischer Einband: weißes Schweinsleder über Holz mit Blinddruck, Wien, um/nach 1494 (Abb. 23). VD und HD gleich: zwei aus drei- bzw. vierfachen Streicheisenlinien gebildete Rahmen, die ein kleines Mittelfeld umschließen; dieses durch dreifache Linien diagonal und durch eingeschriebene Raute unterteilt. Die Rahmen und die vier Rauten und acht Begrenzungsdreiecke des Mittelfeldes mit Einzelstempeln gefüllt. Stempel: 1) großer einköpfiger Adler in Raute. 2) Rosette in Raute. 3) Rosette frei. 4) Lilie in Raute. 5) Knorpelige Palmette. 6) Kreisrosette frei. 7) Vierblattblume. 8) Vierfache Lilie halbiert (= halbierte kreuzförmige Blume). Stempel am Rücken: 9) Punktierter Winkelhaken. 10) Kleine Vierpunktblüte in Raute. 11) Bogenfries mit Kreuzblume (Spitzenbordüre).
Stempel 1–4 nicht nachweisbar; Stempel 5–11 weisen auf Wien, sie sind teilweise identisch, teilweise zumindest formgleich mit Stempeln aus Wiener Werkstätten, besonders mit den von K. Holter, Verzierte Wiener Bucheinbände der Spätgotik und Frührenaissance (*Codices manuscripti* 1977, Sonderheft). Wien 1977, 21 und Taf. 20 angeführten Werkstätten F 1 (Blasius Ehmann) und F 2 (Blütenpalmette); zur ersten siehe auch G. Laurin, Bemerkenswerte Einbände der Bibliothek des Franziskanerklosters in Graz. *Gutenberg-Jahrbuch* (1963) 279–280, zur zweiten siehe auch O. Mazal, Gotische Einbände mit Kopfstempeldekoration aus der Inkunabelsammlung der Österreichischen Nationalbibliothek. *Gutenberg-Jahrbuch* (1962) 476–478. Es entsprechen: Stempel Nr. 5 identisch mit Holter F 1, Nr. 8; Nr. 6 formgleich oder identisch mit Holter F 1, Nr. 5 (Laurin Nr. 5) bzw. Holter F 2, Nr. 7 (Mazal Nr. 7); Nr. 7 identisch mit Holter F 2, Nr. 4 (Mazal Nr. 4); Nr. 8 identisch mit Holter F 2, Nr. 13 (Mazal Nr. 13). Nr. 9 und 11 große Ähnlichkeit mit Holter F 1, Nr. 7 bzw. 24. Insgesamt zeigen die Stempel Übereinstimmung mit dem Formenschatz verschiedener Wiener Werkstätten, so z. B. auch zu Meister Mathias (Holter B 1) oder dem Buchbinder Friedrichs III. (Holter C 6). Die Werkstätten F 1 und 2 rechnet Holter zur Gruppe der sog. Kleinstempelmeister, welche für die Jahre 1470–1500 belegt sind. Da die Werkstätten F 1 und 2 eher früh anzusetzen sind, der Einband von Cod. 2 aber erst um oder nach 1494 entstanden sein kann, ist anzunehmen, daß die nachgewiesenen Stempel, die wenig charakteristisch sind, von einer späteren (Wiener) Werkstatt übernommen wurden, welche zur gleichen Gruppe der Kleinstempelmeister zuzuzählen ist. Die Tatsache der Stempelwanderung innerhalb dieser Gruppe wird auch durch Holter, a. O. 21 bezeugt. Hauptstempel dieser späten Gruppe ist der heraldische Adler (Nr. 1) und evt. die schon alte knorpelige Palmette (Nr. 5).
Während die Stempel auf Wien hinweisen, zeigt die Gestaltung der Deckel in der Anordnung der Stempel nicht die für Wien als charakteristisch anzusehende Form: es fehlen die gefüllten Diagonalleisten und die Spitzenbordüren an den Deckelrändern; Spitzenbordüren und Winkelhaken sind nur am Rücken vorhanden. Es wäre daher auch denkbar, daß die Bindung außerhalb Wiens, wenn auch mit Wiener Stempelmaterial erfolgte; da jedoch die Handschrift möglicherweise in Wien geschrieben wurde, könnte auch an ihrer Bindung in Wien festgehalten werden.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 2

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 56.

Zwei Leder-Metall-Schließen, Spuren von je fünf runden Beschlägen. Kanten gerade. Rücken: sechs Doppelbünde, in den Feldern waagrechte Streicheisenlinien und waagrecht angeordnete Reihen von Einzelstempeln in Friesform (Stempel Nr. 9–11). Aufgeklebtes Titelschildchen aus Papier: *Cronica* . . . (zerstört) *ab exordio* . . . (zerstört). Kapitale abwechselnd mit rot-weißen und braunen Lederbändern umwickelt. Spiegel: leere Papierblätter.

G: Die Hs. im Besitz des Johannes Fuchsmagen, wie aus zahlreichen, von Fuchsmagen selbst geschriebenen Glossen in der Hs. hervorgeht (Ankwicz 286). Aus seinem Besitz kam die Hs. zu einem nicht näher feststellbaren Zeitpunkt in die Bibliothek der Augustiner-Eremiten in Seefeld i. T. (Bl. 1r am oberen Blattrand: *Ad Conventum Seefeldensem*), von hier nach der 1785 erfolgten Aufhebung des Klosters 1787 an die UB.

L: S. Ruf, Doctor Johannes Fuchsmagen. *Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg*, 3. Folge, 21 (1877) 93–119, bes. 116. — Wilhelm I 66 und II 109. — H. Ankwicz, Eine Abschrift der Weltchronik des Leonhard Hefft von Eichstätt in der Innsbrucker Universitätsbibliothek. *Forschungen zur Geschichte Bayerns* 16 (1908) 286–291. — Kurze titellose Notiz über „Imago mundi, geschrieben 1472". *Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs* 6 (1909) 96. — W. Erben, Die Berichte der erzählenden Quellen über die Schlacht bei Mühldorf. *Archiv für österreichische Geschichte* 105, 2. Hälfte (1917) 229–514, bes. 390 und 511. — Lhotsky, Quellenkunde 435. — Neuhauser, Handschriftensammlung 58. — P. Johanek, Heff (Hefft, Heffter), Leonhard. *Verfasserlexikon*² III 569–572.

Leonhard Heff(t): Imago mundi (Weltchronik). Parallelüberlieferung in Clm 26632 (= Vorlage für Cod. 2) und Clm 14065 (= Abschrift aus Clm 26632 aus dem Jahre 1509).

(Ir–IVv) leer.

1 (1ra–89vb) Alphabetische Tabula.
Inc.: *Cum autem iuxta decursum et seriem sex temporum seu etatum seculi opusculum presens digestum sit, quarum quidem etatum prima tanquam dies primus ab Adam usque ad Noe protenditur* . . . — Expl.: . . . *ibi mira de veloci solis cursu etc. Alia de hac litera requirantur supra sub litera C. Et tantum de tabula seu registro presenti ex quo quidem registro si qua inveneris colatis paleis elige grana* (Clm 26632: *genera*).
(90r–v) leer.

2 (91ra–vb) Auctoritates (Tit. in Clm 26632: *secuntur quedam prophetarum et aliorum veterum patrum auctoritates*).
Inc.: *Contra adulteros Moyses. Contra adulatores Tullius et Seneca* . . . — Expl.: . . . *alia plurima que hominem ad virtutum mores feliciter inducere ac ad viciorum fugam impellere possunt haberi arbitror supra sub litera E, ubi de exemplis plurimis antiquorum etc.*

3 (92r–96r) Katalog der Bischöfe von Regensburg in chronologischer Abfolge.
Tit.: *Hic cathologus* (!) *episcoporum ecclesie Ratisponensium suo ordine conscriptorum.*
Inc.: *Anno domini CCCCLXXXIIII. Paulinus. Paulinus legitur in cronicis primus episcopus Ratisponensis qui presedit ecclesie temporibus Zenonis imperatoris et Simplicii pape* . . . — Expl.: . . . *hic testudinem in ambitu ubi canonici sepeliuntur de novo fieri fecit etc.*
(96v–97v) leer.

4 (98r–107ra) Stammtafeln von Adam bis Kaiser Friedrich III.
Inc.: *Cupiens quasi in saculo quodam compendiose memoriterque tenere seriem sanctorum patrum a quibus per patriarchas duces, iudices Ysrael, prophetasque nec non eciam per leviticam et a quibus regalem tribum* . . . — Expl.: . . . *Fridericus tercius, dux Austrie. S. Vincencius martyr canonisatus. Alia plura requiratur* (!) *in corpore huius.*
(107rb–va) leer.

(107vb–108ra) Abschließende Notiz zu den Stammtafeln.
Inc.: *Hys predictis perfectis* (Clm 26632: *perspectis*) *colliguntur anni a creacione mundi ymo secundum Orosium et Ysidorum quinque milia C. XCIX usque ad verbi Dei incarnacionem* . . . — Expl.: . . . *Romane ecclesie pontificibus in eisdem signatis etc.*
(108rb) leer.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 2

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 57.

5 (108va–110va) Prooemium.
Tit.: *Incipit imago mundi ex plurimis diversisque philohystoricorum codicibus compendiose confecta sub anno verbigene celestis millesimo quadringentesimo septuagesimo secundo et primo prologus.*
Inc.: *Quoniam autem et malorum hominum casibus ad fugam terremur et bonorum hominum exemplis tanquam quibusdam politis ad sectandum mores felices feliciter excitamur . . .* — Expl.: *. . . Firmiter igitur et audacter quavis hesitatione semota* (Clm 26632: *remota*) *cum Moyse prophetarum excellentissimo dicamus: In principio creavit celum et terram. Explicit prologus.*

6 (110va–128ra) Aetas prima.
Tit.: *Incipit prime diei seculi operum creatio et ordinatio. Sequitur textus.*
Inc.: *In principio creavit Deus celum et terram. Terra autem erat inanis et vacua . . .* — Expl.: *. . . Et tantum de prima etate macrocosmi, que quasi infancia microcosmi id est hominis oblivioni data est* (von *que quasi* bis Schluß von den Zusätzen in den Text übernommen).

7 (128ra–154va) Aetas secunda.
Tit.: *Secunda etas seculi que comparatur puericie microcosmi id est hominis causa prius posita in secunda tabula huius microcosmi . . .* (teilweise aus den Zusätzen in den Text übernommen).
(128ra–b) *Anni seculi* (Tabula).
(128rb–154va) Text. Inc.: *Anno mundi $\overline{II}$ CCLII°, ante Iesum vero 2957° Noe filius Lameth anno etatis sue sexcentesimo inundante propter maliciam hominum generali diluvio archam una cum septem animabus intrat . . .* — Expl.: *. . . habentur duo Rome apud s. Petrum, unus in civitate Monacensi in monasterio ordinis fratrum Augustinensium, unus in monasterio ordinis s. Benedicti in Plankhsteten Eystetensis diocesis et tantum de secunda etate etc.*

8 (154vb–193ra) Aetas tertia.
Tit.: *Tercia etas seculi macrocosmi que comparatur adolescencie microcosmi id est hominis, ratione antea prelibata in secunda tabula . . .* (teilweise von den Zusätzen in den Text übernommen).
(154vb) *Anni seculi huius tercie etatis* (Tabula).
(155ra–193ra) Text. Inc.: *Anno itaque mundi $\overline{III}$ CCLXXXIIII, ante verbi Dei incarnationem $\overline{II}$ XLI° Thare pater etatis sue LXX° genuit Abraham . . .* — Expl.: *. . . peragratis itaque gracia Dei tribus mundi etatibus quartam feliciter prosequendo aggrediamur.*

9 (193rb–239rb) Aetas quarta.
Tit.: *Quarta itaque etas mundi habet annos CCCCXC a David rege Israel usque ad transmigrationem Babilonis in qua lex floruit sub regibus et prophetis.*
(193rb) *Anno* (!) (Clm 26632: *Anni*) *seculi* (Tabula).
(193va–239rb) Text. Inc.: *Anno itaque mundi $\overline{IIII}$ CXXIIII° primus de tribu Iuda regnat apud Hebreos David filius Yesse . . .* — Expl.: *. . . quia Daniel adhuc erat iuvenis qui perseverat usque ad annum primum Cyri regis. Sequitur.*
(233r–v) leer ohne Textverlust.

10 (239va–336vb) Aetas quinta.
Tit.: *Hy sunt reges XXIIII^{or} quibus regnatum est per quintam etatem mundi id est macrocosmi que comparatur senectuti microcosmi id est hominis ratione prius dicta in tabula secunda huius que habet annos DLXXXIII usque ad Cristi nativitatem* (teilweise aus den Zusätzen in den Text übernommen).
(239va) *Anni seculi* (Tabula). *Reges Persarum. Reges Alexandrinorum.*
(239vb–336vb) Text. Inc.: *Anno mundi $\overline{IIII}$ VI°XLI captivitatis vero anno XXX Cyrus Medorum imperium destruxit subversoque rege eorum Astrage regnum ad Persas transtulit . . .* — Expl.: *. . . ad prosequendum Deo opitulante et sextam quinque denique primas mundi etates celerius transvolans etati sexte et maxime nostris temporibus duxi prolixius et plenius inmorandum.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 2

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 58.

11 (337ra–547va) Aetas sexta.
(337ra–b) Tit. bzw. Vorrede. Inc.: *Sexta igitur etas mundi que comparatur detrepidini microcosmi id est hominis ratione prelibata in secunda tabula huius macrocosmi habet annos a nativitate Christi salvatoris seculi mille CCCCLXXV usque ad annum quartum pontificatus sanctissimi domini domini nostri Sixti divina providencia pape quarti* . . . (teilweise aus den Zusätzen in den Text übernommen). — Expl.: . . . *anno imperii Octoviani* (!) *XLII ut patet infra per processum.*
(337rb–338ra) *Cathologus* (!) *imperatorum Romanorum* (Tabula).
(338rb–339v) leer.
(340ra–547va) Text. Inc.: *Anno mundi* $\overline{V}$ *CLV*^{to}*, ante Christi incarnacionem XLII nepos Cesaris successit avunculo in monarchia* . . . — Expl.: . . . *eterna gaudia adipiscamur ad que nos mortales post huius vite decursum perducere dignetur Christus filius Dei dominus et salvator noster qui cum patre et spiritu sancto vivit et regnat Deus gloriosus per eterna seculorum secula Amen* (= Schluß von Clm 26632).
Daran als eigentlicher Schluß ein in Clm 26632 später beigefügter Zusatz von der Hand des Leonhard Hefft: *O tu quisque presentibus* (Clm 26632: *presentis*) *opusculi seriem* . . . — Expl.: . . . *non ergo in actoris livorem tractus aculeo dente choruscationis insanias sed potius beneficii non ingratus ad exhibita donaria discretionis oculos exhibeas columbinos etc.*
(547vb–583v) leer.

Über den Autor Leonhard Heff(t) und sein Werk, überliefert in Clm 26632 und Clm 14065, beide aus Regensburg, siehe Ankwicz, a. O. 288–289; vgl. ferner Verfasserlexikon I 74–79 bzw. 2. Aufl. I 341–348, bes. 343–344 (über Andreas von Regensburg, die Vorlage des Leonhard Hefft) und ebd. V 338 bzw. 2. Aufl. III 569–572 (über Leonhard Hefft). Clm 26632 bildete die Vorlage für Cod. 2, welche getreu kopiert wurde. Die Zusätze in Clm 26632 stammen von der Hand des Leonhard Hefft, entstanden zwischen 1475 und 1494, und wurden vom Schreiber des Cod. 2 wörtlich in den Haupttext übernommen. Clm 14065 ist eine in Regensburg 1509 entstandene Abschrift aus Clm 26632 ohne die Zusätze aus Clm 26632 und stammt aus St. Emmeram in Regensburg. Der in Clm 26632, Bl. 499ra–b, auf den Schluß des Werkes folgende Einleitungstext zu einer weiteren Tabula sowie diese Tabula (Bl. 499v–502r) fehlen sowohl in Cod. 2 als auch in Clm 14065.

Cod. 3

GUILELMUS DURANTI

II 1 B 2. Stams. Perg. 353 Bl. 425 × 255. Oberitalien, 14. Jh.

B: Lagen: 1 Doppelblatt als Vorsatz, von dem das 1. Blatt auf dem Vorderdeckel aufgeklebt, das zweite fast zur Gänze herausgeschnitten ist. Danach: $5.V^{50} + (V-2)^{58} + 13.V^{188} + 2.IV^{204} + 14.V^{344} + (V-1)^{353}$. Zwischen Bl. 56 und 57 (6. Lage) zwei Blätter herausgeschnitten (mit Textverlust), in der Zählung bereits übersprungen. Lagenreklamanten; bei manchen Lagen Signaturenzählung in Form von roten oder schwarzen Strichen, vereinzelt auch durch Buchstaben.

S: Schriftraum 305 × 190. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 75 Zeilen auf Tintenlinierung. Rotunda von einer Hand. Vereinzelt Randglossen, häufig Vorlagen für den Rubrikator am Rand in Textualis cursiva.

A: Rote Überschriften, rote und blaue Paragraphenzeichen sowie zumeist drei- und vierzeilige Lombarden, zumeist mit Fleuronnéefüllungen und -ausläufern in der Gegenfarbe. Zahlreiche größere Initialen vorgesehen, besonders am Beginn der einzelnen Bücher, nicht ausgeführt. Reklamanten zumeist mit brauner Tinte fleuronnéeartig umrandet.

E: Gotischer Einband: blau gefärbtes Wildleder über Holz mit Blindlinien, Stams, 14./15. Jh.
VD und HD gleich: aus doppelten Streicheisenlinien gebildeter großer Rahmen, das Mittelfeld durch doppelte Linien diagonal unterteilt. Als Beschläge jeweils fünf in Kreuzform angeordnete Messingnägel. Zwei Leder-Metall-Schließen. Leder stark abgeschabt, Farbe teilweise verblaßt. Kanten gerade. In die Stehkan-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 2

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7583

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition